Auszüge aus Briefen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1854)**

Heft 326-327

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

in der Nähe von Flumenthal sehen lassen. — Sollte ich hierüber genauere Angaben erhalten, so werde ich Ihnen dieselben gerne mittheilen.

„Ueber die Ursache des Phänomens und die Abhängigkeit desselben von der Witterung (da in der gleichen Nacht der erste starke Frühlingsfrost eintrat), kann ich Ihnen bis jetzt kein begründetes Urtheil abgeben, und beschränke mich desshalb auf einfache Relation der Thatsachen, so weit ich dieselben in Erfahrung bringen konnte.“

Christ. Wolf an Bernhard Bilfinger, Marburg, 26. *Sept.* 1726: Parens Bernoullius multo moerore angitur non modo ob mortem filii Nicolai, sed et quia veretur, ne filius alter Daniel luctu conficiatur. Rogo igitur, Vir celeberrime, ut ipsum omni, qua polles, arte a moerore abducas . . . . . Cum nuper requisiveris, ut significarem, quid nostri sentiant de vestris progressibus; significandum tibi existimo, Hallenses vobis proposuisse problema: Welches die beste krumme Linie sey für die Figur einer Tabacks-Pfeiffe? Risum teneatis, amici!

Christ. Wolf an Bernhard Bilfinger, Marburg, 27. *Dez.* 1727: Sunt nonnulli, qui mihi suadent, ut quieti meæ consulturus a philosophando prorsus abstineam et Mathesi soli me tradam. Enim vero cum plurimi ingenii sui nervos in Mathesin impendant, philosophiæ vero excolendæ qui cum fructu insudent vix reperiantur, nemo tamen negare ausit, plures ex ea fructus in genus humanum vedundare debere, quam ex sublimibus Mathematicorum theoriis; has equidem cum Abbate de Conti non contemno; illam tamen majoris facio. Male sanorum calumniæ ac vexæ me non amplius movent. Erit dies, quo omnes earum vanitatem evidentissime perspicient, quem ad modum unus perspiciunt multi et pars melior mihi suffragatur.

Voltaire an Bertrand, Secretär der öconomischen Gesellschaft in Bern, Ferney, 13. *Dezember* 1763: J'étais déjà, comme vous le scavez, bien respectueusement attaché à l'Illustre République de Berne, dont j'ai toujours admiré le gouvernement doux et sage. L'honneur que la société d'agriculture veut bien me faire redouble ma reconnaissance. il manque à mon bonheur d'avoir des terres à cultiver sous les yeux de ceux qui ont daigné m'aggreger à leur corps. je vous suplie de leur présenter mon respect. (R. Wolf.)